

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



© Zeitschrift „Werkstatt für Liturgie und Predigt“, Ausgabe 10/22

Ausgabe Dezember 2022 und Januar 2023

Ausflug Evangelischer Bund
Songimpulse

Seite 10
Seite 24

Vom Scheitern (und vom Neu-Anfangen)

Scheitern ist verboten, oder? Der heutige Mensch scheint zum Erfolg verdammt. Aber - ist nicht auch die Erfahrung des Scheiterns wichtig für unsere Lebensgestaltung?

Wie gehen Sie mit solchen Momenten um? Und vielleicht liegen in Berichten über Menschen, die in bestimmten Situationen gescheitert sind, wichtiges Lernpotenzial für uns?

Mit einem Augenzwinkern mag ich gerne auch heute von einem solchen Augenblick berichten. Heute soll das Folgende zum Nachdenken anregen:

„Am 29. August 1009 brennt nach 30 Jahren Bauzeit der Mainzer Dom nur einen Tag nach seiner Weihe nieder. Brandursache: Die Festbeleuchtung.“

(Quelle: Nico Semsrott, Kalender des Scheiterns)



© www.123rf.com

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März: 14. Dezember

Die gemauerte Ziegelwand einer Kirche, roter Klinker, blaugraues Fachwerk, drei hohe Fenster, eher schlicht, und ein nahezu leeres Spendenbarometer für die Sanierung des Kirchturms. Der Blick auf die Mauer einer Kirche, die überall stehen könnte.

Erst auf den zweiten Blick fällt der dünne Schriftzug im unteren Drittel der Fenster auf: „Friede auf Erden“. Die Botschaft ist ordentlich in Schreifschrift geschrieben. Zurückhaltend, nahezu höflich kommt sie daher. Eine Leuchtschrift, die nicht leuchtet, verkündet die wichtigste Botschaft des Christentums: Friede auf Erden.

Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht geht es Ihnen so ähnlich wie mir: Nach den Erfahrungen dieses Jahres macht mich der hübsch geschwungene Schriftzug in seiner ganzen Harmlosigkeit beinahe ärgerlich. Wir alle haben die Bilder des Krieges in der Ukraine gesehen – und müssen sie immer noch sehen. All die Zerstörung und die uferlose Not, die dieser Krieg mit sich gebracht hat!

Da sollte doch die Friedensbotschaft hell leuchten. Eigentlich sollte sie in fetten Druckbuchstaben grell blinken. Auf jeder Kirche und überall dort, wo das Evangelium verkündet wird - nicht allein als frommer Wunsch, sondern als mah-



© Zeitschrift „Werkstatt für Liturgie und Predigt“, Ausgabe 10/22

nende, dringlichste Aufforderung. Mit Ausrufezeichen. Frieden auf Erden!!!

Was ist passiert mit der Strahlkraft dieser biblischen Botschaft? Wie können wir sie wieder zum Strahlen erwecken? So, wie es uns vor mehr als 2.000 Jahren verheißen worden ist:

„Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.“ (Jes 9, 1.4-6)

Als ein Licht für die Menschen, die in der Finsternis sitzen, so leuchtete eine junge Ukrainerin Anfang März in unsere Welt hinein. Über die sozialen Medien verbreitete sich ein Video von der Geigerin Vera Lytovchenko. Sie stand in einem eleganten Abendkleid in einem Luftschuttkeller in Charkiw, während die russische Luftwaffe die Stadt angriff, und spielte atemberaubend schön ein ukrainisches Volkslied. Um sie herum saßen die Menschen, die sich in den Keller geflüchtet hatten, und hörten zu. Geigenklänge, eine vertraute Melodie, gegen das Gedröhn der Stiefel und Bomben. Die Musikerin sagte in einem Interview: „Wir sind in diesem Keller zu einer Familie geworden, und als ich spielte, weinten sie. Sie vergaßen für einige Momente den Krieg und dachten an etwas anderes.“ Das ukrainische Außenministerium teilte das Video von Vera Lytovchenko am 07. März 2022 als Zeichen der Hoffnung.

Es ist der erste Advent und Christen erwarten den, der Frieden bringt. Auf einem Esel zieht er ein in unsere Welt, demütig, bescheiden. So wie der Schriftzug an der Kirche leuchtet und blinkt er nicht. Im Gegenteil. Man muss schon genau hinsehen, um das Königliche in einem Kind zu sehen und das Friedensreich in einem Lächeln und einer ausgestreckten Hand.

Jesus Christus bringt andere zum Leuchten. Sein Licht scheint durch sie hindurch, wenn sie etwas von seiner Botschaft begreifen und lebendig werden lassen. Friede auf Erden – das ist ein großer Satz. Aber mit Gottes Hilfe sehen wir überall auf der Welt kleine Lichter: eine Initiative für Flüchtlingshilfe in Berlin, ein Schulprojekt im Kongo, Saatgut und Wasserpumpen für Sambia, ein Orchester für Israelis und Palästinenser, eine Organisation für Kinderrechte in Paraguay, sauberes Trinkwasser in Vietnam, die Weihnachtswunschaktion der Lampertheimer Kirchen.

Friede auf Erden hat viele Buchstaben. Überall auf der Welt leuchten sie auf, bis auch der letzte Mensch ihre Botschaft lesen und begreifen kann. Darauf lasst uns hoffen und daran lasst uns mitwirken.

Ihnen einen gesegneten Advent und eine friedvolle Weihnachtszeit.

Pfarrer Ralf Kröger

Übrigens: Wenn Sie der Geigerin zuhören möchten, folgen Sie diesem Link:



2 große Projekte startet die Kita im Neuen Jahr

Sicherer Schulweg:

Bringt ein Kind für die Teilnahme am Straßenverkehr eine natürliche Veranlagung mit, wenn es geboren wird?

Nein natürlich nicht, jedes Verhaltensmuster für ein sicheres Unterwegs im Straßenverkehr muss gelernt werden.

In Zusammenarbeit mit der Hessischen Polizei und der Verkehrswacht Kreis Bergstraße können wir unsere Vorschulkinder gut vorbereiten.

Kleine Übungen, die Großes bewirken, dürfen die Kinder durchführen, zum Beispiel, wie überquere ich die Straße?

❖ auf was muss ich achten

❖ was mache ich an der Ampel/Zebrastreifen u. v. m.

Der Polizist Herr Urtikal arbeitet sehr kindgerecht und informativ.

Unsere Kinder sind immer wieder mit viel Freude dabei.

Auch für die Eltern gab es einen Elternabend von der Polizeistation Lampertheim/Viernheim.

Nur gemeinsam und als Vorbild lernen die Kinder ein gutes Straßenverhalten.

Die Krönung für das gesamte Projekt wird die Erfolgskontrolle sein.

Verkehrswacht, Eltern und Erzieher üben gemeinsam mit den Kindern, eine Wegstrecke alleine zu bewältigen. Nach erfolgreichem „Laufen durch die Straßen in Lampertheim“ gibt es dann feierlich überreicht den bestandenen „Schulwegpass“!!!

Nicht mit mir ...

Ein Projekt, das bundesweit viele Kitas und Schulen unterrichtet.

Kinder sollen frühzeitig gefährliche Situationen erkennen, sie sollen wissen, dass „Nein-Sagen“ wichtig ist, aber auch viel Mut erfordert.

Verhaltensweisen und Handlungsalternativen werden in Übungsformen und Rollenspielen mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und aktiv erprobt. Die Körpersprache und Stimme wird geschult.

6 Einheiten mit je 90 Minuten werden von Sportstudenten durchgeführt. Selbstbehauptung und Selbstverteidigung sind Ziele, die dabei erreicht werden.

Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der Herr, euer Gott.
3.Mose,19,22

Ich muss zugeben, alten Schriften immer etwas kritisch gegenüber zu stehen. Worte können sich im Laufe der Zeit vom Sinn und ihrer Verwendung her sehr stark verändern. Auch Übersetzungen tun das Ihrige und passen einen alten Text mehr oder weniger an das neue Lebensumfeld und an die gemachten Erfahrungen des Übersetzers an. Umso mehr begeistert mich dann ein Vers wie der Obige! Eine tausend Jahre alte Erkenntnis, die nichts aber auch gar nichts von ihrer Aktualität verloren hat. In diesen paar Zeilen lese ich mindestens drei grundlegende, hochwichtige Handlungsanweisungen heraus. Beginnen wir mal mit dem ersten Teil, der durchaus als landwirtschaftliche Empfehlung aufgefasst werden kann. Er besagt, man solle eben nicht das ganze Feld platt machen ähnlich einem Heuschreckenschwarm, der nichts zurücklässt als tote Erde. Nein, man solle nicht so genau hinsehen und auch noch was übriglassen, das sei gottgewollt. Eine ganz schön heftige Anmaßung gegenüber unserem

modernen Verständnis von Effizienz! Sind wir nicht darauf angewiesen, jeden Zentimeter Boden produktiv zu nutzen, damit wir einigermaßen auf unsere Kosten kommen? Befragen Sie doch mal einen Lampertheimer Landwirt ihres Vertrauens über die wirtschaftlichen Zwänge in denen er steckt ... Gleichzeitig müssen wir aber auch die Vorteile betrachten, die nicht so offensichtlich und messbar sind, wie der momentane Ernteverlust, die aber oftmals auf einen langen Zeitraum hin ihre Wirkung entfalten. Da fallen mir gleich Untersuchungen von gartenbaulichen Lehr- und Versuchsanstalten ein, die nachweisen, dass es sich positiv auf die Ernte auswirken kann, wenn man eben nicht jeden Zentimeter -einschließlich früher vorhandener Blühstreifen – umgräbt und nutzt, sondern Rückzugsorte für wichtige Fauna und Flora belässt. Diese Anweisung in der Bibel klingt für mich nach Zukunft und einer Vorstellung von Nachhaltigkeit, die ihrer Zeit weit voraus war. Die nächste Forderung beschäftigt sich mit den Armen, denen man eine Nachlese ermöglichen soll. Eine der vornehmsten Pflichten, denen sich eine Religion stellen soll und muss, ist die Fürsorge denen gegenüber, die sich am Rand der Gesellschaft befinden. Das bedeu-



© Andreas Hermsdorf_pixelio.de

tet gelebte Nächstenliebe und ist nicht abhängig von religiöser, politischer oder sozialer Einstellung desjenigen, der spendet. Ein weiterer Aspekt, den man berücksichtigen sollte, ist die Tatsache, dass hierbei nicht – je nach Sympathie oder Stammesdenken - irgendwelche Almosen verteilt werden, sondern es wird Bedürftigen ein Angebot gemacht, das sie annehmen können, wenn sie denn wollen. Somit bleibt die Würde des Menschen bestehen, er kann frei entscheiden, ob er das Angebot annehmen will oder eben nicht. Der letzte Aspekt, die letzte Anweisung aus dem Vers besitzt meines Erachtens eine Aktualität, die fast wehtut in der heutigen Zeit, in der

Menschen aus „aller Herren Länder“ bei uns Zuflucht suchen. Die Bibel macht hierbei keinerlei Einteilung, es heißt einfach „Fremdlinge“. Egal woher diese herkommen. Auf heutige Zeiten bezogen heißt das, es ist letztendlich egal, ob jemand aus der Ukraine oder aus irgendeinem afrikanischen Land stammt, er oder sie hat das Recht auf unsere Unterstützung, wenn wir die Bibel beim Wort nehmen. Lassen Sie uns einfach - jeder für sich und alle zusammen! - darüber nachdenken, wie wir im täglichen Leben, in unserem privaten Umfeld Nachhaltigkeit und Nächstenliebe praktizieren können. Dann ist schon viel gewonnen!

Klaus Feldhinkel

Heute beginnen wir mit dem Kurier-Jahrgang von 1968.

Dazu habe ich vier Titelblätter ausgewählt, die für mich bezeichnend für den Stil am Ende der sechziger Jahre sind.





Aus dem Evangelischen Bund

Der Ausflug des Evangelischen Bundes ist vorüber. 29 Teilnehmer trafen sich am 9. Okt. pünktlich um 13:30 Uhr zur Abfahrt an der Martin-Luther-Kirche. Über die B9 ging es mit dem Bus nach Oppenheim zur Besichtigung der dortigen Katharinenkirche, einer der bedeutendsten gotischen Kirchen am Rhein zwischen Straßburg und Köln. In einer etwas mehr als einstündigen Führung erfuhren wir nicht nur Interessantes zur Baugeschichte, sondern auch über die durch die Lage der Stadt zwischen den Bistümern Worms und Mainz geprägte Geschichte Oppenheims. Breiten Raum nahmen auch die Ausführungen zu Martin Luther und zur Reformation in Oppenheim ein. Nach dieser sehr kompetenten und doch auch kurzweiligen Führung bummelten wir noch ein wenig zu einem nahegelegenen Wein-

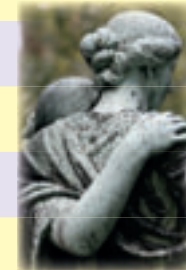
restaurant, wo bei gutem Essen und Trinken der Nachmittag ausklang, ehe der Bus die Gruppe um 18:30 Uhr wieder nach Lampertheim zurückbrachte.

Für das Jahr 2023 ist wieder der traditionelle Luther-Nachmittag geplant; er soll am 26. Februar um 14:30 Uhr stattfinden. Nach Begrüßung und kurzer Andacht wird Rainer Richter aus Guntersblum-Ludwigshöhe zum Thema „Luther-Tourismus“ sprechen und dabei den Martin-Luther-Weg, der von Erfurt nach Worms führt, vorstellen. Martin Luther soll diesen Weg genutzt haben, als er 1521 zum Reichstag nach Worms vorgeladen worden war. Bei anschließendem Kaffee und Kuchen wird Gelegenheit zum Gespräch über das Gehörte bestehen, ehe der Nachmittag gegen 17:00 Uhr zu Ende gehen wird.

Meinrad Schnur

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

30.06.	Gerda Rhein geb. Weitzel	87
03.07.	Annemarie Keim	84
04.07.	Marianne Höhne geb. Hahl	90
17.09.	Gunter Meinhardt	82
02.10.	Katharina Baumann geb. Müller	88
11.10.	Inge Lenhart geb. Walter	78
30.10.	Anna Sedat geb. Kirsch	87



Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:

24.09.	Henry Taft Autrey
14.10.	Maya Akuhata-Pfeil
14.10.	Mila Akuhata- Pfeil



Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30		
	Tel.:	2627	
	Fax:	910587	
	Mail:	info@luther-la.de	
	Homepage:	www.luther-la.de	
Geöffnet:	Montag:	10:00 - 12:30 Uhr	
	Dienstag:	09:00 - 11:00 Uhr	
	Mittwoch:	08:30 - 12:30 Uhr 14:30 - 16:30 Uhr	
	Freitag:	10:00 - 11:30 Uhr	
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD		
Küster:	Marcel Beuzekamp		
	Tel.:	01609 4473 970	
	Mail:	hausmeister@luther-la.de	
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer	Ralf Kröger	Planckstr. 25
	Tel.:	53750	
	Mail:	r.kroeger@luther-la.de	
Pfarrstelle West:	Pfarrer		
	Tel.		
	Mail:		
Kindertagesstätte:	Leitung:	Kerstin Sassmann	Falterweg 37
	Tel.:	57517	
	Mail:	kita-falterweg@luther-la.de	
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de		
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun		
	Mail:	thomasbraun_92@yahoo.de	
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1		
	Tel.:	9097-0	
	Mail:	info@diakoniestation-lampertheim.de	

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Konfi-Tag	10.12.	10:00 Uhr
Jahrgang 2022/23:	21.01.	10:00 Uhr
Seniorenachmittag:	14.12.	14:30 Uhr (Weihnachtsfeier)
	11.01.	14:30 Uhr
Yoga:	montags	18:00 Uhr
Chöre:		
Chor „Piano“	montags	15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags	16:30 Uhr bis 17:15 Uhr

Luther-Letter Anmeldung

Wir versuchen, mit unserem Kurier immer so aktuell wie möglich zu sein, kurzfristige Informationen können Sie mit unserem „Luther-Letter“ erhalten. Melden Sie sich online an, wir, das PR-Team unserer Gemeinde, sind gespannt und freuen uns sehr, auch über Rückmeldungen, wenn Ihnen etwas fehlt, wenn Ihnen etwas gefällt, wenn Sie einen Verbesserungsvorschlag oder einen Themenwunsch haben.



www.luther-la.de/luther-letter

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



04.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst mt Abendmahl	Kröger
11.12.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst "Time for angels - groovy Christmas"	Kröger
18.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Northe
24.12.	15:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Kröger
24.12.	17:00 Uhr	Christvesper	Kröger
24.12.	22:00 Uhr	Christmette	Kröger
25.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
31.12.	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend	Kröger
01.01.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst mit Lisa und Matthias, anschl. Gemeindeempfang	Kröger
08.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Prädikant Manske
15.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
22.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
29.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
05.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kröger
12.02.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst mit Tanzebene LA	Kröger

Gottesdienste im Altenheim Mariä Verkündigung

20.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Kröger
--------	-----------	--------------	--------

Änderungen vorbehalten.

Neue Kurier-Rubrik: Hinter den Kulissen der Martin-Luther-Gemeinde - Ein Interview mit ... Marcel Beuzekamp

Das erste Interview zur neuen Rubrik im Kurier durfte ich mit unserem Küster und Allround-Talent Marcel Beuzekamp führen.

Wie lange bist du bereits für die Gemeinde aktiv?

Ich wurde bereits in der Martin-Luther-Kirche getauft und konfirmiert und bin daher schon immer mit der Gemeinde verbunden. Als Küster habe ich im Jahr 2014 begonnen.

Wie bist du zu deiner Tätigkeit gekommen und worin liegen die Unterschiede zur Arbeit bei einem anderen Arbeitgeber?

Eigentlich bin ich gelernter Elektriker und habe mich vor 8 Jahren noch ganz klassisch auf die Stellenausschreibung in der Zeitung beworben. Im Vergleich zu meiner früheren Arbeit kann ich in der Gemeinde eher mein eigener Chef sein und mir meine Arbeit einteilen. An die unregelmäßigen Arbeitszeiten und vor allem die Dienste am Wochenende habe ich mich aber erst gewöhnen müssen.

Wie hat sich deine Tätigkeit durch Corona verändert?

Durch die Digitalisierung unseres Gottesdienstangebotes sind viele

neue Aufgaben hinzugekommen, wie das morgendliche Hochfahren der Technik, die Vorbereitung der gezeigten Bilder und Videos, der nachträgliche Schnitt von aufgezeichneten Videos und die Leitung der gesamten Bild- und Tontechnik während des Gottesdienstes, damit unsere virtuellen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher möglichst störungsfrei den Gottesdienst erleben können.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Durch die vielen neuen Tätigkeiten und die wieder stattfindenden klassischen Angebote brauchen wir immer helfende Hände. Aktuell ist es eine sehr kleine Gruppe, die jeden Sonntag Morgen die Technik in der Sakristei unterstützt. Wenn wir hier weiteren Zuwachs bekommen, der Interesse an der Technik zeigt, können wir noch viele weitere Ideen umsetzen.

Herzlichen Dank für den kleinen Einblick in den Berufsalltag unseres Küsters.

Klaus Feldhinkel, Julian Zöller



Helferinnen und Helfer der Tafel Lampertheim im Erntedankfest-Gottesdienst

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel Lampertheim sind unermüdlich und mit großem Engagement für viele Menschen mit einem geringen Einkommen im Einsatz. Umso mehr freuten sich einige von ihnen, dass Ihr Wirken im Erntedankfest-Gottesdienst der Martin-Luther-Gemeinde eine besondere Würdigung erhielt. Das gemeinsame Mittagessen im Anschluss nutzten die Ehrenamtlichen, um sich bei einem guten Essen einfach mal entspannt zu unterhalten. Dieses Mal haben sie nicht für andere, sondern andere für sie gesorgt.

Auch der Gedanke des Erntedankfestes lässt sich gut mit der Idee der Tafelarbeit in Einklang bringen: am Erntedankfest freuen wir uns über die Gaben der Natur, die uns ernähren. Die Helferinnen und Helfer in der Tafel retten Lebensmittel und damit Gaben der Natur, um diese an Menschen, die von Armut betroffen sind, auszugeben. Die Lesung von MK 8, 1-9 während des Erntedank-Gottesdienstes rief bei den ehrenamtlichen Zuhörerinnen ein Schmunzeln hervor: auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel denken oft am Morgen eines Ausgabetales: Wird die

Ware für alle unsere Kunden reichen? Und wie durch ein Wunder schaffen sie es immer wieder, allen Menschen, die zu ihnen kommen, gute Lebensmittel mitzugeben. Die Tafel hat es in diesen Zeiten mit einer sehr großen Anzahl von Menschen zu tun, die alle von den steigenden Preisen und dem Krieg in der Ukraine betroffen sind. Noch nie hat die Tafel Lampertheim so viele Menschen unterstützt: 491 Personen, davon 198 Kinder!

Dies ist eine sehr große Herausforderung, die nur mit Hilfe vieler helfender Hände bewältigt werden kann. Die Tafel Lampertheim ist dankbar für jede Unterstützung. Es ist immer wieder schön, zu wissen, dass die Helferinnen und Helfer der Tafel nicht alleine dastehen.

Die Martin-Luther-Gemeinde und die Tafel in Lampertheim sind nicht nur geographisch einander nahe, sondern auch in Ihrem Anliegen, anderen Menschen zu helfen. Der Erntedankfest-Gottesdienst war eine sehr schöne Gelegenheit, um sich dessen noch einmal voller Dankbarkeit bewusst zu sein.

Dr. Ute Weber-Schäfer, Tafelkoordinatorin Diakonisches Werk Bergstraße
ute.weber-schaefer@dw-b.de
0151-22 545 114

Gottesdienst und gemeinsames Mittagessen an Erntedank

Wie immer stand auch in diesem Jahr am ersten Sonntag im Oktober „Erntedank“ im Kalender. Zu diesem Anlass sind viele Gemeindemitglieder zusammengekommen, um sich bei Gott für die Ernte zu bedanken, die von uns Christinnen und Christen als nicht selbstverständliches Geschenk betrachtet wird. Wir erinnern uns zu diesem Anlass an Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde und an sein Versprechen: „Solange die Erde besteht, sollen Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören“ (1. Mose 8,22).

Gedankt wurde nicht nur im Gebet, das von den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern gesprochen wurde, sondern auch vom Kinderchor unserer Gemeinde, der den Gottesdienst mit seinen Beiträgen unter der Leitung von Thomas Braun bereichert hat. Als Gemeinde wollten wir den Anlass aber auch nutzen, um anderen „Danke“ zu sagen. Daher wurden die Ehrenamtlichen der „Tafel Lampertheim“ eingeladen, die ehrenamtlich seit 2008 Lebensmittel einsammeln, sortieren und an Bedürftige ausgeben. Gedankt wurde nicht nur mit Worten, sondern auch mit einem gemeinsamen Mittagessen im Lutherhaus, das bis auf den letzten



Platz gefüllt war. Bei Hausmacher Wurst, eingelegten Heringen und Kartoffeln konnten sich die Gäste über „Gott und die Welt“ austauschen und einen schönen Mittag in fröhlicher Gesellschaft verbringen. Ein weiterer Dank geht an dieser Stelle an die Landwirtinnen und Landwirte, die uns wieder einen reich geschmückten Altar beschert haben und damit nicht nur den Gottesdienst bereichert, sondern auch in den Folgetagen die Mägen unserer Gottesdienstbesucherinnen und -besucher gefüllt haben, die die Gaben mit nach Hause nehmen durften.

Julian Zöllner

Treffen der Kurierausträgerinnen und -austräger

Wie von Zauberhand kommt alle zwei Monate eine neue Ausgabe des Kuriers auch in Ihren Briefkästen. Doch ganz so viel Zauber steht gar nicht dahinter. Stattdessen handelt es sich um eine große Gruppe von Ehrenamtlichen, die regelmäßig einen größeren oder kleineren Spaziergang damit verbindet, die Kuriere in die Briefkästen des Gemeindegebiets und darüber hinaus zu verteilen.

Zum ersten Mal wurde deshalb am 29. September 2022 ein Treffen des Kurierredaktionsteams gemeinsam mit allen Austrägerinnen und Austrägern organisiert, um einfach mal DANKE zu sagen. Bei leckeren belegten Brötchen und Getränken kamen die Freiwilligen zusammen und hatten die Chance, sich kennen zu lernen, auszutauschen und einiges über die Geschichte des Kuriers zu erfahren. Und so hat es sich schließlich ergeben, dass Gesichter, die ganz neu mit dem Austragen begonnen haben, auf Gesichter getroffen sind, die bereits seit Bestehen des Kuriers in den 1960er Jahren in ihrer Rolle tätig sind.



Neben des gegenseitigen Kennenlernens wurde aber auch die Zusammenkunft genutzt, um einen gemeinsamen Blick auf die Austragungsgebiete zu werfen, die sich über die Jahrzehnte teils von selbst definiert haben. So ist es schließlich möglich, durch die ein oder andere Änderung der Aufteilung, das Leben unserer fleißigen Helferinnen und Helfer zu erleichtern.

Wenn auch Sie Interesse haben, zukünftig alle zwei Monate einen Spaziergang mit dem Austragen einiger Kurier-Exemplare zu verbinden, melden Sie sich gerne in unserem Gemeindebüro. Jede helfende Hand wird gebraucht.

Julian Zöllner



Am Samstag, dem 15. Oktober, war wieder Familienzeit im Martin-Luther-Haus. Insgesamt über 30 Menschen trafen sich zu einem bunten und lebendigen Nachmittag. Zu Beginn lauschten Kinder und Erwachsene in einem geistlichen Impuls Pfarrer Kröger, der die Geschichte der Kindersegnung anhand von liebevoll gestalteten Bildern erzählte. Thomas Braun bereicherte die Andacht mit Bewegungsliedern. Danach machten sich alle auf in die Kirche zur Schnitzeljagd. Pfarrer Kröger zeigte auf der großen Leinwand kleine Ausschnitte von Gegenständen in der Kirche und alle machten sich auf die Suche. Höhepunkt war sicher das Erkunden der Orgel, zu der Thomas Braun Interessantes zu erzählen wusste. Zurück

im Gemeindehaus stärkten sich die Erwachsenen bei Espresso und Cappuccino, während die Kinder die Apfelschorle genossen. Nach einer Bau- und Malaktion endete der Nachmittag mit dem schon zum Ritual gewordenen Lied: „Ich hüll dich golden ein“.

Weiter geht es mit der Familienzeit am **17. Dezember**. Ab 15:00 Uhr sind alle Familien herzlich eingeladen.



Das Team der Familienzeit freut sich auf alte Bekannte und neue Gesichter!

Unterwegs - Online Glauben entdecken - Herzliche Einladung

Wir alle sind unterwegs. Unterwegs im ganz wörtlichen Sinn: zur Arbeit, in die Schule, zum Einkaufen ins Fitnessstudio und zum Arzt. Aber auch im übertragenen Sinn sind wir unterwegs: in neue Lebenssituationen, zu sich ändernden Einstellungen, zu Zufriedenheit und Glück, unterwegs aus der Vergangenheit in die Zukunft.

Mit uns unterwegs ist auch unser Glaube. Der bleibt nicht gleich, er unterliegt Veränderungen. Manchmal stärkt er uns, manchmal sind da Zweifel, manchmal ist er ganz weg. Aber was ist das eigentlich – Glauben? Und was ist mein evangelischer Glaube? Wie kann mir dieser Glaube auf meinen Lebensreisen hilfreich sein?

Um sich mit diesen und anderen Fragen zu beschäftigen, möchte ich herzlich zu Glaubensmeetings online einladen. In vier Meetings soll es um folgende Themen gehen:

- ❖ Gott und ich – eine spannungsvolle Beziehung
- ❖ Jesus und ich – eine tragfähige Beziehung
- ❖ Kirche und ich – eine anstrengende Beziehung
- ❖ Mein Glauben und ich – eine lohnenswerte Beziehung

Eingeladen sind alle, die sich über



diese Fragen austauschen und dabei entdecken möchten, was Evangelischsein eigentlich ausmacht. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.

Jedes Meeting dauert 90 Minuten. Wir treffen uns in Zoom.

Alle, die sich angesprochen fühlen, sind zu einem vorbereitenden Meeting eingeladen. Dieses findet am **Mittwoch, den 18. Januar um 20:00 Uhr** in Zoom statt. Hier werden die Inhalte, der Verlauf sowie Termine und Uhrzeiten vorgestellt und Verabredungen für die vier genannten Meetings getroffen. Wer daran teilnehmen möchte, schreibe bitte eine Mail an **r.kroeger@luther-la.de**. Ich werde dann den Zoomlink zusenden. Wer weitere Infos vorab möchte oder Fragen hat, kann gerne auch an diese Mailadresse schreiben
Übrigens: Diese Einladung richtet sich an alle, die sich angesprochen fühlen.

Ich bin gespannt und freue mich auf dieses Projekt.

Ralf Kröger

Nachbarschaftstreffen mit der Lukaskirche Lampertheim

Am 29. September dieses Jahres trafen sich Vertreter des Kirchenvorstandes der Martin-Luther-Gemeinde mit Vertretern des Kirchenvorstandes der Lukaskirche Lampertheim im Gemeindegarten in der Königsbergerstraße zu einem ersten Austausch im Rahmen des Projektes „ekhn2030“.

Unter dem Leitsatz „Eine Nachbarschaft zwischen Brüdern und Schwestern“ tauschten wir uns über die Möglichkeit aus, gemeinsam in einer sogenannten Nachbarschaft an Projekten zu arbeiten und dadurch Synergieeffekte zu gewinnen. Sicherlich werden Sie sich jetzt fragen, warum machen wir uns über die Zusammenarbeit in einem sogenannten Nachbarschaftsraum Gedanken? Dies hat einen Grund – denn die Ausgangslage in unserer Evangelischen Kirche Hessen-Nassau ist aktuell schwierig und wird sich in den nächsten Jahren bis ins Jahr 2030 noch dramatisch weiter entwickeln.

Entsprechend der Prognose unserer Kirchenverwaltung in Darmstadt ist bis zum Jahr 2030 mit einem Mitgliederrückgang um rund 20 Prozent zu rechnen.

Daher werden sich einhergehend die damit verbundenen Kirchensteuereinnahmen strukturell voraussichtlich um ca. 140 Millionen Euro

verringern. Die Anzahl der Pfarrstellen wird unter anderem aufgrund des Generationenwandels um etwa ein Drittel abnehmen, der Aufwand für die Instandhaltung der Kirchengebäude muss daher deutlich reduziert werden, um die Lücke auf der Einnahmenseite auszugleichen.

Im Jahr 2030 werden mehr als drei Viertel der Kirchengemeinden der EKHN weniger als 1600-1800 Mitglieder haben. Auf diese Anzahl von Mitgliedern stellt unsere Kirchenverwaltung als Mindestzahl ab, die durchschnittlich für eine ganze Pfarrstelle nötig sind. Zudem hat die Verwaltungsarbeit erheblich zugenommen.

Im Laufe des Abends, an dem wir uns in drei gemischten Arbeitsgruppen austauschten und die Möglichkeiten einer gemeinsamen Arbeit diskutierten, fanden sich zahlreiche Ansatzpunkte, wie wir zukünftig eine Nachbarschaft in Lampertheim zwischen Brüdern und Schwestern aktiv gestalten und leben können. Sei es in Themen wie der Werbung, in der Jugend- und Konfi-Arbeit oder in der Diakoniarbeit.

Am Ende des Abends waren wir uns einig, dass „Evangelisch in Lampertheim“ ein spannendes Thema in den nächsten Jahren sein wird, bei dem wir unsere Türen auch für weitere Gemeinden offen halten wollen.

Thomas Ell

Auch im Advent, der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel feiern wir unsere Gottesdienste fast alle im Gemeindehaus. Ich schreibe diese Zeilen unter dem Eindruck des gestrigen Gottesdienstes zum Reformationstag. Der Kirchenvorstand hat sich große Mühe gegeben, den Raum so zu gestalten, dass eine gottesdienstliche Atmosphäre spürbar ist und der Raum auch einladend und freundlich wirkt. Kommen Sie vorbei und erleben Sie es selbst.

Übrigens: Die erwähnte Ausnahme sind die Gottesdienste an Heiligabend und dem ersten Weihnachtstag: Hier feiern wir unsere Gottesdienste in der Kirche.

Auch wichtig: Egal, an welchem Ort wir Gottesdienst feiern – weiterhin ist eine Onlineteilnahme über Zoom, YouTube und inzwischen auch über FaceBook-Watch möglich.

27. November, 10:00 Uhr – Erster Advent

Ich freue mich sehr, dass wir den Advent musikalisch auf besondere Weise beginnen können. Ein Ensemble des Chor Ephata wird an dem Gottesdienst teilnehmen und hat uns ein schönes Adventsrepertoire angekündigt. Herzlichen Dank vorab an Maria Karb sowie die Sängerinnen und Sänger!

11. Dezember, 3. Advent, 18:00 Uhr – Mixtape Gottesdienst

Wann, wenn nicht in dieser Jahreszeit ist Zeit für sie – die Engel! Und so verwundert es wenig, dass auch der Dezembermixtape mit ihnen zu tun hat. Unter dem Motto „Time for angels“ wird Matthias Karb uns auf seine einfühlsame Weise die Sinne dafür öffnen, dass es sie gibt – Engel, die unser Leben begleiten und bereichern. Wer weiß, vielleicht kommt Ihnen einer nahe in diesem Gottesdienst ...

24. Dezember, Heiligabend

Unser Gottesdienstangebot klingt fast schon nach Normalität: **15:00 Uhr Krippenspiel, 17:00 Uhr Christvesper, 22:00 Uhr Christmette**. Jeder Gottesdienst wird seinen eigenen Charakter haben. Im Krippenspielgottesdienst werden uns Kinder die alte Botschaft von der Geburt Jesu in neuem Gewand nahe bringen und wir spüren Weihnachtsfreude. Klar, dass sich dieser Gottesdienst besonders an Familien richtet.

In der **Christvesper** um 17:00 Uhr werden wir dann wieder die **Pfadfinder** begrüßen können, die uns das Licht aus Bethlehem bringen.

In der Christmette um 22:00 Uhr wird es eher ruhig und besinnlich zugehen.

25. Dezember, 1. Weihnachtstag 10:00 Uhr

In diesem Gottesdienst schauen wir zurück auf den Heiligabend. Was ist geworden aus den Erwartungen. Was hat sich erfüllt und wie gehen wir mit geplatzten Träumen um. In diesem Gottesdienst wird mal wieder das rote Sofa eine Rolle spielen. Ich hoffe, es findet sich der ein oder die andere, die von Heiligabend berichten ...

31. Dezember, Altjahresabend, 18:00 Uhr

Wieder geht ein an Ereignissen nicht armes Jahr zu Ende. Sowohl in der weiten Welt wie auch im eigenen Umfeld hat sich viel getan. Da ist es gut, innezuhalten, zurückzublicken und sich stärken zu lassen. In diesem Gottesdienst, zurück im Gemeindesaal, werden wir alle vorlesen, die in diesem Jahr in unserer Gemeinde getauft, konfirmiert und getraut wurden.

1. Januar, Neujahr, 18:00 Uhr

Wie schön, dass alte Freunde wieder dabei sind – nun schon im dritten Jahr in Folge: **Matthias Karb** und **Lisa Bund** werden mit ihren Liedern mit uns das neue Jahr begrüßen. Wer mag, kann zur Einstimmung mal in den Gottesdienst vom 1. Januar 2022 hineinschauen:



12. Februar, 18:00 Uhr – Mixtape Gottesdienst Tanzebene Lampertheim

Spannend, welche neuen Ideen sich für die Mixtapes ergeben. Da hat sich Frau Michaela Zloic, die Leiterin der Tanzebene Lampertheim, gemeldet und angeboten, einen Mixtape Gottesdienst mitzugestalten. Das ist doch eine super Idee und so können wir uns am 12. Februar auf ca. 20 Jugendliche freuen, die zu der Musik aus Musicals tanzen werden – und Matthias Karb ist auch dabei. Bitte Termin vormerken!

▶ Songimpulse



Du würdest dich gerne musikalisch mit anderen Menschen austauschen?

Spielst vielleicht ein Instrument oder würdest gerne singen?

Du hast einfach Spaß an der Musik und Lust, dich bei uns einzubringen?

Dann bist du bei den Musikprojekten in unserer Martin-Luther-Gemeinde genau richtig! Melde dich gerne zum ersten Austausch bei uns! Wir freuen uns auf dich und deine Ideen!

Freundlich grüßend
Matthias Karb



Musikalische Leitung:
Matthias Karb
0170 3857787
info@matthiaskarb.de

